

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neunhunnát Kinná hat á friagt — án unáhertá Schibl,<sup>1)</sup>  
Do, wann má roat', wia lang sein Löbn hat groacht,<sup>2)</sup> wer  
náhni eahms übl?

Selbi unsá Herrgott nöt; grad der wollt eahm dö Kinná schenká,  
Dámít á si ums Párádeis thát wengá abikránká.<sup>3)</sup>

Und oamal hat si Gott dámahnt<sup>4)</sup> und wollt in Augnschein  
nehmá,  
Wias öbbá drunt áf Erdn gáng und is zun Adam kemná.

Is da á Jubl förti worn! Da sán dö Kinderl gsprungá  
Und habn zun liabn Herrgott gsagt: Herrgott, was hast denn  
brungá?<sup>5)</sup>

Und unsá Herrgott lacht dázua, er häts nöt übl gnummá,  
Und fragt ön Adam: wia viel sáns? Der sagt: um hunnát umá!

Er hat sie gschamt, dö ganze Zahl vor unsán Herrgott z'sagn;  
A Neuntel hat ár einbekennit, dö andán untáshlagn.<sup>6)</sup>

Dá Herrgott schauti finstí an: „Das hoaf i wiedá glogn!  
So hast denn deine Kindá selbi um Glück und Sögn betrogen.“

Und trauri is á wiedá fort, gern hät ár alle gsögnt,  
Wár eahm dár Adam nöt so kók mit derá Lüg begögnt.

„Jaž kann á just áf hunnát schaun, acht Neuntel friagn foan  
Bíßl,  
Und wer nöt vo dö Hunnát stammt, sitzt bei dá láárn Schüßl

Das is da Trám, mein Vödámann, jaž geh ná wiedá weidá,  
Und stammst nöt vo dö Hunnát her, bift ár á Hungáleida.“

So hat á gsagt und schaut mår aft in 's Gsicht und zahnt<sup>7)</sup> wia  
's Guadá.  
Recht is má gschechn, zwö geh ön an,<sup>8)</sup> dár Adam is foan Guadá.

<sup>1)</sup> eine unerhörte Schar. <sup>2)</sup> gereicht. <sup>3)</sup> weniger kränken. <sup>4)</sup> erinnert. <sup>5)</sup> gebracht (gebrungen). <sup>6)</sup> die andern verleugnet (unterstülagen). <sup>7)</sup> höhnisch lachen. <sup>8)</sup> warum habe ich ihm auch angeprochen (angegangen).